

Der Eseltreiber und der Dieb.

Ein Eseltreiber ging einst auf der Straße und hatte den Zaum seines Esels in der Hand, den er daran nachschleppte. Zwei Diebe bemerkten dies, und einer sagte zum andern: „Ich will diesem Manne seinen Esel entwenden.“ „Wie kannst du dies?“ fragte der andere. „Folge mir nur,“ erwiderte jener und ging auf den Esel zu, nahm ihm den Zaum ab, gab den Esel seinem Freund und legte den Zaum um seinen Kopf; dann ging er dem Eigentümer des Esels so lange nach, bis sein Freund mit dem Esel fort war.

Sobald er den Esel in Sicherheit wußte, blieb er stehen; der Eseltreiber zog am Zaum, aber der Dieb ging nicht weiter. Da drehte sich der Eseltreiber um, und als er den Zaum um den Kopf eines Menschen sah, fragte er ihn: „Wer bist du?“ Der Dieb antwortete: „Ich bin dein Esel und habe dir eine wunderbare Geschichte zu erzählen. Wisse, ich hatte eine sehr fromme, alte Mutter; einst kam ich betrunken nach Hause, da sagte sie: Mein Sohn, es ist bald Zeit, daß du dich zu Gott bekehrst; ich nahm meinen Stock und schlug sie damit; sie aber verfluchte mich, und Gott verwandelte mich in einen Esel, und als solcher diene ich dir die ganze Zeit. Heute hat nun aber meine Mutter meiner gedacht und mich bemitleidet; darum hat mir Gott meinen Verstand wiedergegeben und mir wieder die Gestalt eines Menschen verliehen.“

Bei diesen Worten blieb der Eseltreiber wie versteinert stehen. Der Dieb aber ging nun seines Weges, und der Bestohlene eilte tief betrübt nach Hause. Da fragte ihn seine Frau: „Was ist dir zugestoßen und wo ist dein Esel?“ Er antwortete: „Weißt du es noch nicht?“ und erzählte ihr die Geschichte. „Wehe uns vor Gott!“ rief die Frau aus; „so haben wir die ganze Zeit einen Menschen für einen Esel arbeiten lassen.“ Sie flehte dann Gott um Gnade an und teilte Almosen aus.